

«Ist die Europaallee tot?»

Wie Zürich noch besser wird. Wer die nächsten Wahlen gewinnt. Und wie Kindermusiker Stage-diven.

Die Fragen stellte das Bellevue-Team

Herr Dubler, die «Süddeutsche Zeitung» schrieb, die Europaallee sei eine tote Kommerzzone.

Wie nehmen Sie das wahr?

Dass ein neues Quartier, das aus dem Boden gestampft wird, nicht von heute auf morgen zu leben beginnt, scheint mir nur logisch. Umso mehr, da wir uns erst in der Mitte der Bauphasen befinden und sich das Gesicht der Europaallee erst erahnen lässt. Ein Teil der Kritik ist aber nachvollziehbar, vermitteln die sehr zwinglianischen Bauten doch nicht gerade grosse Kreativität und Lebensfreude. Die grösste Gefahr liegt meines Erachtens aber nicht in der Architektur, sondern in den Vorschriften und den unzähligen Auflagen (etwa zur Bespielung von Aussenflächen), welche die Stadt Zürich macht. Sollte die Europaallee tatsächlich zu einer toten Kommerzzone verkommen, tragen diese eine grosse Mitschuld. Die Europaallee schon jetzt als leblose Kommerzzone für Topverdiener abzuschreiben, ist jedoch Unsinn. Mich würde es freuen, wenn die Zürcher dem neuen Stadtteil eine Chance geben und ihre viel zitierte Offenheit zeigen. *Adrian Dubler ist Geschäftsführer des Restaurants Hin & Weg in der Europaallee.*

Herr Voigt, wem wollen Sie mit Watson das Fürchten lehren?

Den Geistesgrössen in den Redaktionsstuben, die nicht verstehen, dass man neben nüchterner Information durchaus auch Vergnügen bieten muss. Aber viel lieber wollen wir den Leuten Freude bereiten. In erster Linie den Usern, die eine Alternative zu Blick.ch, 20min.ch und Newsnet bekommen.

Hansi Voigt ist Chefredaktor von Watson, dem neuen Mobile-Newsportal.

Herr Grieder, jahrelang führte Drum 'n' Bass ein Nischendasein.

Jetzt tauchen die schnellen Beats wieder in vielen Musikstücken auf.

Kommt das grosse Revival?

Drum 'n' Bass führt keineswegs ein Nischendasein. Diesen Musikstil gibt es schon über 20 Jahre, und im Fahrwasser des weltweiten Booms der elektronischen Musik hat auch Drum 'n' Bass einige Acts von Weltformat herausgespuckt, etwa Pendulum, Chase & Status oder Sub Focus. In der Schweiz, vor allem in Zürich, stehen die gebrochenen Beats zugegebenermassen klar im Schatten von House und Techno. In England, dem Mutterland des Drum 'n' Bass, werden dagegen grosse kommerzielle Erfolge gefeiert: Tracks findet man in den vorderen Rängen der Charts, DJs spielen an Festivals auf den grossen Bühnen zur Hauptzeit. Auch ausserhalb Englands kann man kaum einen Bogen um Drum 'n' Bass machen. Während der Gruppenauslosung zur Fussball-WM lief Drum 'n' Bass. Auch der Soundtrack vie-



Wirkt auf viele sehr zwinglianisch: Ladenpassage der Europaallee beim HB Zürich. Foto: Dominique Meienberg

nung bei den Travellers' Choice Awards «Trenddestinationen 2013». Bei den Reisezielen, die immer beliebter werden, hat Zürich dieses Jahr erstmals den Sprung in Europas Top Ten geschafft. Wenn Zürich seine Besucher weiterhin mit so guten Leistungen überzeugt und sich das in einem Anstieg an positiven Bewertungen bei den Hotels, Restaurants oder Sehenswürdigkeiten widerspiegelt, sind für 2014 sicher noch weitere Auszeichnungen zu holen. Vielleicht reicht es ja dann für eine Top-5-Platzierung. *Pia Schratzenstaller ist Pressesprecherin der Internet-Reisesite TripAdvisor.*

Nils Osborn, wie gewinnt man den Kochwettbewerb Kitchen Battle?

Das Kitchen Battle ist eine Charity-Veranstaltung, für die wir uns sehr gerne engagieren. Da wir unseren Gästen im Quai 61 täglich neue und innovative Gerichte bieten wollen, können wir auf ein immens grosses Repertoire zurückgreifen. Am Anlagentag ist dann eine gute Organisation und Umsetzung wichtig. Am Ende geht es schlicht darum, besser zu kochen als seine Gegner. Da die Jury aus einem Fachgremium besteht und die Gäste vor Ort abstimmen können, ist und bleibt es immer eine subjektive Geschmackssache. *Nils Osborn ist Küchenchef im Quai 61.*

Herr Dietrich, darf man auf Limmatschiffen nach der Apfelschnittaffäre überhaupt noch einen Kaugummi kauen oder ein Bonbon schlecken?

Sicher dürfen Sie das, vorausgesetzt, Kaugummi oder Bonbon bleiben im Mund und werden nicht auf das Polster oder unter den Sitz geklebt. Die anderen Gäste werden dankbar sein dafür.

Über gesunde und fair produzierte Weihnachtsguetsli: so à la «Vollchornzimentschern han i gern, bravi Spitzbube au». *Andrew Bond ist Musiker und Kinderliedautor.*

Frau Genner, was werden Sie an Ihrem Beruf als Stadträtin am meisten vermissen?

Meine Mitarbeitenden, mein Team im Departementssekretariat werde ich sehr vermissen. Diese kleine Gruppe unterstützt und begleitet mich im politischen Alltag. Mir wird das schöne Arbeitsklima fehlen und sicher auch die Vielfalt der Themen. Wenn ich zurückblicke, darf ich zufrieden sein, wie viel wir gemeinsam umsetzen durften. Exemplarisch möchte ich ein paar Projekte nennen: den Hardaupark, den Vulkanplatz, das Logistikzentrum Hagenholz, das Holzheizkraftwerk, den Kauf des ETH-Lehrwaldes, den Umbau des Stadelhoferplatzes, des Escher-Wyss-Platzes, der Hardbrücke, die Entwicklung des 3-D-Stadtmodells, den Routenplaner für Fussgänger und Velofahrerinnen, den Masterplan Velo. *Die Grüne Ruth Genner leitet seit 2008 das Tiefbau- und Entsorgungsdepartement. Im Mai tritt sie zurück.*

Herr Hermann, die Grünliberalen waren die Sieger der letzten Stadtzürcher Gemeinderatswahlen. Wer wird im nächsten Februar abräumen?

Der Sprung von 0 auf 12 Sitze vor vier Jahren war einzigartig. Ähnlich grosse Verschiebungen liegen diesmal für keine Partei in der Luft. Von den Grünen über die SP bis zur SVP zeigt keine Partei momentan einen klaren Aufwärtstrend, und auch der Aufstieg der Grünliberalen

Herr Herde, wie

ein Zürcher Szen

Ich weiss nicht, wa verstehen. Gibt es rich? Die Formulie was unpassend, un es ist, ein Café zu f jeden Tag, unser Quartier einen Ort der wohl fühlt. El dankbar für diese sie zu schätzen.

Jonas Herde ist Gründer des Cafés La Stanza

Frau Jones, warum

amerikanische C

so beliebt? Und v

einheimischen S

Cupcakes sind le sprechen die em

ven Seiten der Leu lieben die Tatsach

chen in ihrer For schmack individu

nisse abstimmen l gänzen die Gebäc

ckereien, sie biet native, wenn die L

brauchen oder w ausprobieren möc

lichen Bäckereien vorkommen.

Melanie Jones ist In der Läden Cupcake

Frau Meier, seit

der Freestyle-Pa

neue(n) Sportart

eine neue Anlage

bestehenden Anl

nicht mehr so be

Im Moment läuft